

Guten Morgen, liebe Leser!

Ich verstehe die Welt nicht mehr. Aber es liegt nicht am Gehör. Ich verstehe nicht, was die jungen Leute sagen, wenn sie Werbung machen für Produkte, die ich nicht kenne und von denen man auch nicht erfährt, welchem Zweck sie dienen. Angefangen hat das mit Brad Pitt, der selbst gar nichts sagt. Er setzt sich nur an einen Tisch und guckt wie ein Sitzsack, während eine weibliche Stimme aus dem Off über die „Vorteile von Trätü Papp-Lick“ spricht. In einem anderen Werbeclip frohlockt ein junger Mann mit Strubbelkopf über „Gier, das sich sehen lassen kann“. Gier? Gemeint ist wohl das englische „Gear“, also „Ausrüstung, Gerät, Zeug“. Da geht es um Zubehör fürs Smartphone. Was den jungen Mann mit Strubbelkopf völlig aus dem Häuschen bringt, ist das Versprechen, man könne „Ingame Items“ (bzw. „Ingame Items“) gewinnen. Klingt trendig, sind aber nur digitale Rabattmarken. Der Werbeclip ist noch nicht zu Ende, da ist noch Luft nach unten: Ich solle „checken“, ob ich „Playpoints“ habe. Und dann? „Warten tolle Rotz auf Dich.“ Keine Ahnung, was es mit diesem „Rotz“ („rods=Stange, Stab, Rute“) auf sich hat und ob ich mir da nicht eine „Gardinenstange“ einhandele. Eine junge Frau mit alberner Mütze, die das gleiche Produkt (ich habe immer noch keine Ahnung, wie es heißt und was man damit anfängt) bewirbt, hat diese Zweifel nicht. Sie sagt ungefähr dies: „Also basically werd ich Games kaufen für Wörldiss.“ Ich könnte mich jetzt gediss (beleidigt) fühlen, da ich mit dem letzten Wort überhaupt nichts anfangen kann. Aber wissen Sie was? Manchmal ist mir egal, dass ich die jungen Leute nicht verstehe. Dann komme ich auch nicht in Versuchung, mir den Plunder, den diese Influencer verticken, anzuschaffen. jw

3 Dinge, die ich heute wissen muss:

1 Sprachlich kreativ

Lars Ruppel begeistert Schüler der Altenstädter Limeschule für Poetry-Slam. Seite 28

2 Sehr engagiert

Gerhard Brock aus Nidda über sein Leben zwischen Beruf, Kirche und Ehrenamt. Seite 29

3 Gut aufgestellt

Pädagogen haben Interesse am Schulstandort Schotten, die Schülerzahl wächst. Seite 34

IHR DRAHT ZU UNS

Redaktion

Kreis-Anzeiger 0641 3003-
Björn Leo (leo), Ltg. -770
Christian Berg (bg) -766
Regina Dillelmuth -767
Rüdiger Geis (rüg) -127
Christine Ostheim -771
Naomi Ott (nmo) -778
Oliver Potengowski (ten) -794
Paulina Schick (pgs) -793
Anja Stevens (ajs) -773

Lokal-Sport

Torben Frieborg (tfr) -768
Melanie Nolte-Kattenberg (mnk) -769

redaktion@kreis-anzeiger.de
sport@kreis-anzeiger.de

Die Dynamik, die das Projekt eines Neubaus der Justus-von-Liebig-Therme in Bad Salzhausen am Anfang bestimmt hat, ist schon lange verflogen. Seit Monaten gibt es in der Ruine des teilweise abgebrochenen Bades am Eingang des Kurparks keine Aktivitäten mehr. Jetzt zieht die Stadt Nidda Konsequenzen: Sie möchte den Vertrag mit dem Investor Interspa kündigen.

VON OLIVER POTENGOWSKI

Bad Salzhausen – Noch am Dienstagabend traf sich ein Akteneinsichtsausschuss in Nidda, um herauszufinden, wie es zu dem Vertrag mit Interspa über den Neubau der Justus-von-Liebig-Therme gekommen war. Drei Tage später stellt sich die Frage: Welche Folgen hat es, wenn die Stadt den Vertrag aufkündigt? In einer Pressemitteilung erklärte der Magistrat am Freitag, dass er für eine weitere Zusammenarbeit mit dem Investor keine Perspektive mehr sieht.

„Die Stadt Nidda wird von ihrem vertraglich vereinbarten Rücktrittsrecht (...) Gebrauch machen“, heißt es in dem Schreiben. Die „Partnerschaft“ mit dem Investor für das Projekt werde beendet. Ein Grund für die Entscheidung sei, dass „die im Grundstückskaufvertrag vorgesehenen Voraussetzungen nicht fristgerecht eingetreten waren und sich auch mittelfristig keine tragfähige Lösung abzeichnete, die ohne eine weitere Kostenbeteiligung der Stadt umgesetzt werden könnte“.

Insbesondere wird die ausstehende Baugenehmigung genannt. Diese hätte spätestens am 5. März, neun Monate nach der Beurkundung des Vertrags mit Interspa, vorliegen müssen. Doch am 9. Dezember 2025 hatte der Investor den Bauantrag zurückgezogen. Seine Bauvoranfrage konnte nach Auskunft des Wetteraukreises bisher nicht beantwortet werden, weil trotz wiederholter Nachfragen dafür nicht alle Voraussetzungen erfüllt seien.

„Die Stadt hat das Vorhaben über einen langen Zeitraum



Hier badet schon lange keiner mehr: das Solebecken in der Abbruchruine der Therme in Bad Salzhausen. OLIVER POTENGOWSKI

konstruktiv begleitet und die notwendigen kommunalen Entscheidungen verantwortungsvoll vorbereitet“, betont Bürgermeister Thorsten Eberhard (CDU). Die Stadt müsse jedoch die Bestimmungen des Vertrags einhalten und die Interessen der Stadt, des Kurstandorts Bad Salzhausen und ihrer Bürger wahren.

Rückbau wird fortgesetzt

„Mit dem Rücktritt schafft die Stadt Rechtssicherheit hinsichtlich der betroffenen Grundstücksflächen“, erklärt Eberhard. Ein Aspekt, der mit Blick auf die Landesgartenschau an Bedeutung gewinnt. In Gesprächen mit dieser Zeitung hatte der Bürgermeister bereits deutlich gemacht, dass der Anblick der Abbruchruine am Eingang zum Unteren Kurpark nicht dem Eindruck entspreche, den Nidda beim Großereignis machen wolle.

„Der begonnene Rückbau der alten Therme wird nun von der Stadt weiterverfolgt“, heißt es in der Mitteilung. „Bis zur Landesgartenschau im nächsten Jahr wird ein entsprechender Sichtschutz dafür sorgen, dass

von der Baustelle so wenig wie möglich zu sehen sein wird.“ Auf Nachfrage dieser Zeitung erläutert Eberhard, dass die Zwischenwände der ehemaligen Therme, die noch auf der Ebene der Kurstraße stehen, abgebrochen würden. Ein Aufwind, der seinen Angaben zufolge beim derzeitigen Stand auch ohne Kündigung des Vertrags entstanden wäre.

Dem Rücktritt von dem Vertrag müssen die Stadtverordneten noch zustimmen. Daher findet am Dienstag, 15. September, eine Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses statt, um einen Beschluss des Gremiums vorzubereiten.

Der Entscheidung der SPD in der Stadtverordnetenversammlung möchte Fraktionsvorsitzende Christine Jäger nicht vorgreifen. Obwohl ihre Fraktion das Projekt nie befürwortet habe, freue sie sich nicht über das Scheitern. „Ich finde es bedauerlich, dass alles, wovon wir gewarnt haben, eingetroffen ist“, sagt sie.

Jäger weist auch auf die Summe hin, die die Stadt Nidda bereits bezahlt habe. „Über 600 000 Euro haben wir schon für die Abrisskosten ausgegeben“, kritisiert sie. „Wir sind

der Auffassung, dass da 100-prozentig noch Kosten auf uns zukommen.“

Auch Marcus Stadler (Grüne) hatte wiederholt auf die Risiken hingewiesen. „Die Grünen hätten diese Entscheidung schon am 6. März getroffen“, sagt er, und wundert sich, dass der Magistrat erst ein halbes Jahr nach Fristablauf den Vertrag kündigt.

„Für eine Partnerschaft braucht es Augenhöhe, Transparenz und Verlässlichkeit“, sagt er. „Das Verhalten des Investors lässt daran erhebliche Zweifel aufkommen.“ Stadler hofft, dass Warnungen künftig beachtet werden. „Dann hat

man aus diesem Thema wenigstens etwas gelernt.“

Alexander Walz erklärt in einer schriftlichen Stellungnahme, dass die CDU in dem Themenprojekt „eine große Chance für Bad Salzhausen und die gesamte Stadt gesehen habe“. Sie bedaure, „dass das Vorhaben unter den vereinbarten Voraussetzungen offenbar nicht umgesetzt werden kann“. Dass Magistrat und Bürgermeister jetzt die Konsequenzen ziehen, sei richtig.

Trotz Anfragen dieser Zeitung lag bei Redaktionsschluss weder von Interspa noch von der Bürgerliste eine Reaktion vor.

Bekanntnis zu Bad Salzhausen

Dass die Absage an einen Neubau der Therme mit Interspa für Bad Salzhausen eine bittere Enttäuschung ist, wissen alle Verantwortlichen in der Stadtpolitik. Entsprechend eindeutig fallen die Zusicherungen aus, die Entwicklung des Kurorts weiter zu unterstützen. Es gelte, „Bad Salzhausen als Gesundheits-, Kur- und Erholungsstandort nachhaltig weiterzuentwickeln“, heißt es in der Pressemitteilung des Magistrats. Die bestehenden Angebote und Einrichtungen würden weiterhin unterstützt und Perspektiven für eine zukunftsfähige Entwicklung des Standorts geprüft. „Für uns steht fest: Wir bleiben der positiven Weiterentwicklung Bad Salzhausens verpflichtet“, betont die CDU. Ähnlich äußern sich auch die Grünen und die SPD. ten

Wutanfall nach gescheitertem Coup

Nach Schockanruf: Angeblicher Polizist macht keine Beute

Ober-Mockstadt – Eine Seniorin aus Ober-Mockstadt ist am Donnerstagnachmittag Opfer eines Schockanrufs geworden. Wie die Polizei am Freitag mitteilt, gab sich ein Anrufer als Polizeibeamter aus und behauptete, nach mehreren Einbrüchen im Ort könne auch das Haus der Frau Ziel von Tätern werden.

Der Anrufer erklärte, ein Polizeibeamter werde vorbeikommen, um Wertgegenstände vorübergehend in Sicherheit zu bringen, bis die Einbrecher gefasst worden seien. Gegen 15 Uhr erschien daraufhin ein unbekannter Mann am Wohnhaus der Frau und stellte

sich ebenfalls als Polizist vor. Die Bewohnerin ließ ihn ins Haus und führte ihn zu einem Wandschrank.

Als sich die Frau jedoch nicht an das Passwort erinnern konnte und auch nicht bereit war, nach dem Schlüssel für den Schrank zu suchen, reagierte der Unbekannte offenbar ungehalten. Nach Angaben der Polizei warf er das Mobiltelefon der Frau gegen eine Wand und flüchtete anschließend ohne Beute.

Der Mann wird als etwa 20 bis 25 Jahre alt, rund 1,80 Meter groß und von schlanker Statur beschrieben. Er habe einen hellen Teint, ein schmales Gesicht

und schwarze, nach hinten gebogene Haare gehabt. Bekleidet gewesen sei er mit einem weißen langen Hemd und einer weißen Leinenhose.

Die Kriminalpolizei in Friedberg ermittelt wegen des Vorfalls und bittet Zeugen, die den beschriebenen Mann oder andere verdächtige Personen am Donnerstagnachmittag in Ober-Mockstadt beobachtet haben, sich unter der Rufnummer 0 60 31/60 10 zu melden. Zudem warnt die Polizei erneut vor Telefonbetrügern, die sich als Polizeibeamte ausgeben und ihre Opfer zur Herausgabe von Geld oder Wertgegenständen bewegen wollen. red

— ANZEIGE —

17 Tage vom 27.03. bis 12.04.2027 durch

Chile & Argentinien

Begleitete Flug- und Busreise

- Torres-del-Paine-Nationalpark
- Perito-Moreno-Gletscher
- Legendäre Carretera Austral
- Patagonische Fjordwelt
- Vulkan Osorno & chilenische Seenregion
- und vieles mehr

Reisepreis pro Person:

ab € 7.149,-

Will Urlaub die wertvollste Zeit des Jahres ist

Alle Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite und in unseren Reisebüros: Tel. 06400 90505-0
info@philippi-reisen.de | www.philippi-reisen.de